

Kommunen

//Ein Update für den Bürgerwald: Wald 2.0

Beim NRW.BANK.Ideenwettbewerb für Kommunen 2011 wurde das vom Forstverband Remscheid und der Stadt Remscheid getragene Projekt „Wald 2.0“ prämiert. Dahinter steckt das Konzept eines Gemeinschaftswaldes, bei dem sich Kleinanleger und institutionelle Anleger an lokalen naturgemäßen Waldinvestments beteiligen können.



 merken



Markus Wolff, Leiter des Remscheider Stadtforstamts und Geschäftsführer des Forstverbands Remscheid.

Ein gesunder Wald erfüllt wichtige Aufgaben, etwa für den Arten-, Gewässer- und Erosionsschutz. Forstwirte sprechen deshalb von den Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktionen des Waldes. Aus diesem Grund stehen bei einer nachhaltigen Nutzung nicht möglichst hohe Erträge im Vordergrund, sondern der Erhalt eines gesunden Waldes für die nachfolgenden Generationen.

„Wir haben beobachtet, dass der eigentlich so wertvolle Gleichklang der Waldfunktionen aufgrund verschiedener Entwicklungen Schaden nahm – als Konsequenz daraus entstand die Idee für ‚Wald 2.0‘“, erläutert Markus Wolff, Geschäftsführer des Remscheider Forstverbandes und einer der

Mitinitiatoren von „Wald 2.0“. Zum einen führte das Erbrecht im Bergischen Land dazu, dass die Waldparzellen in Privatbesitz mit der Zeit immer kleiner wurden. Ein privater Waldbesitzer nennt dort durchschnittlich weniger als zwei Hektar sein Eigen. Allein dadurch wird eine nachhaltige flächige Bewirtschaftung erschwert. Hinzu kommt, dass vielen privaten Waldeigentümern oft die Zeit oder einfach das Interesse fehlt, um sich angemessen um ihren Waldbesitz zu kümmern.

Zum anderen führt die angespannte Haushaltssituation vieler Kommunen mitunter zu Bestrebungen, den kommunalen Waldbesitz zu veräußern. „Der Verkauf an private Investoren steht jedoch häufig im Widerspruch zu einer nachhaltigen Waldwirtschaft“, erklärt Markus Wolff, der auch das Remscheider Stadtforstamt leitet. „Diese verfolgen häufig einseitige Interessen – ob rein auf Profit, die Jagd oder Naturschutz ausgerichtet. Damit einher geht oft, dass der Wald sein Gesicht für die Bürger verliert, weil die öffentliche Waldnutzung aufgrund der Privatinteressen eingeschränkt wird.“

Bürgerwald par excellence

Als nun in Remscheid ein rund 100 Hektar großes Stück Wald, das bis dato nicht vom Stadtforstamt oder vom Forstverband betreut wurde, zum Verkauf stand, trat „Wald 2.0“ in Aktion. Im Rahmen des Projekts wurde auf vorhandene forstrechtliche Instrumente zurückgegriffen und diese wurden zu einem neuartigen Genossenschaftsmodell entwickelt. Beim Gemeinschaftswald können sich Kleinanleger sowie institutionelle Anleger an Waldinvestments beteiligen. „So steht ‚Wald 2.0‘ für den Bürgerwald par excellence: Bürger sind nicht mehr nur Nutzer, sondern auch Eigentümer. Sie identifizieren sich wieder mit dem Wald vor ihrer Haustür und ihr Bewusstsein für eine nachhaltige Nutzung des Ökosystems wird gestärkt“, berichtet Markus Wolff. „Überdies wird Klimaschutz damit zu einem Renditeobjekt. Vor dem Hintergrund der steigenden Nachfrage nach Holz als Baustoff und Energieträger ist zu erwarten, dass die Anteile langfristig mehr wert sein werden.“ Neben Privatleuten sind Firmen, die ihre Ökobilanz ausgleichen möchten, die zweite Zielgruppe von „Wald 2.0“.



In Remscheid ist geplant, dass jeder Bürger einen Waldanteil am Bankschalter kaufen kann.

Modell mit Vorbildcharakter

Im späten Frühjahr des Jahres 2012 stand die Waldgenossenschaft kurz vor ihrer Gründung. Zusammen mit der Stadtparkasse Remscheid feilt das Initiatorenteam um Markus Wolff an den letzten Details. Geplant ist, dass jeder Bürger seinen Waldanteil ganz einfach am Bankschalter für einen überschaubaren Betrag kaufen kann. „Bundesweit sind wir mit unserer Idee für ‚Wald 2.0‘ in gewisser Weise Vorreiter und die nordrhein-westfälische Landesregierung bescheinigt uns im Rahmen der ‚Waldstrategie 2050‘ ein Projekt mit Vorbildcharakter zu sein. Unsere Idee stößt damit bundesweit auf großes Interesse“, freut sich Markus

Wolff.

Grund zur Freude bedeutet für ihn und sein Projektteam ebenfalls die Auszeichnung beim NRW.BANK.Ideenwettbewerb in der Kategorie „Entwickeln und Schützen“. Alle prämierten Teilnehmer erwartete in der ersten Märzhälfte 2012 ein „Ideen-Mining-Workshop“ der Uni Münster. „Der Workshop mit seinen Kreativitätstechniken und exzellenter Begleitung war für uns eine tolle Erfahrung. Er hat unserem Projekt noch mal neuen Schwung gegeben und wir haben gute Hinweise zum Marketing bekommen. Nun geht es darum, wie wir ein

erklärungsbedürftiges Projekt wie „Wald 2.0“ zielgruppengerecht aufbereiten.“ Somit sind alle Weichen dafür gestellt, dass die grüne Vision von „Wald 2.0“ bald Wirklichkeit werden kann.

Fördermöglichkeiten für Ihr Vorhaben finden

Ich suche Fördermöglichkeiten für

Bitte auswählen

im Bereich

Bitte auswählen

Angebote anzeigen



Eine vollständige Übersicht der Auswahlkriterien bietet Ihnen die Suche auf der Seite

[Förderlotse](#)

Kommunen

Der Wald der Zukunft wächst in Lemgo



Hefige Stürme, extreme Trocken- und Regenperioden – der Klimawandel bedeutet für unseren Wald vor allem eines: Stress. Lemgo hat mit StadtWald22 einen Waldbauplan entwickelt, der unser wichtigstes Ökosystem optimal für die Folgen der Klimaveränderung des 22. Jahrhunderts rüstet. Mit dem Projekt nahm die Stadt am NRW.BANK.Ideenwettbewerb 2011 teil.

[Weiterlesen](#)

Kommunen

Ausgezeichnet: Wie sich Stadtlohn freischwimmt



Alles andere als ein Sprung ins kalte Wasser ist für die Stadt Stadtlohn das neue Energiekonzept fürs Schwimmbad. Denn die Investition in ein Blockheizkraftwerk (BHKW) tätigt ein örtlicher Landwirt, den Nutzen haben die Bürger. Damit kann sich die Kommune in Sachen Frei- und Hallenbad finanziell freischwimmen. Für das vorbildliche Projekt gab es beim „NRW.BANK.Ideenwettbewerb für Kommunen 2011“ eine Auszeichnung.

[Weiterlesen](#)

Wohnen

Energieeffizient sanieren



Energiekosten steigen, doch Spar- und Kreditzinsen sind niedrig. Gerade jetzt lohnt es sich, in die eigenen vier Wände zu investieren – mit Fördermitteln von Land und NRW.BANK. Für alle Sanierungsmaßnahmen an Ihrem Haus bietet Ihnen die NRW.BANK die passende Förderung.

[Weiterlesen](#)